

# Pädagogische Konzeption

## Kurzfassung



## Evangelische Kindertagesstätte Martin - Luther Kindergarten und Krippe

### Kontaktdaten

Evangelische Kindertagesstätte Martin-Luther  
Leitung: Rebecca Huk  
Robert-Walter-Str. 2  
68535 Edingen -Neckarhausen  
Telefon: 06203 9319263  
Mail: [kita.martinluther.edingen@kbz.ekiba.de](mailto:kita.martinluther.edingen@kbz.ekiba.de)  
Homepage: [www.eki-edingen.de/martin-luther](http://www.eki-edingen.de/martin-luther)



*Sonnenhaus*



*Wolkenhaus*

## Wir stellen uns vor:

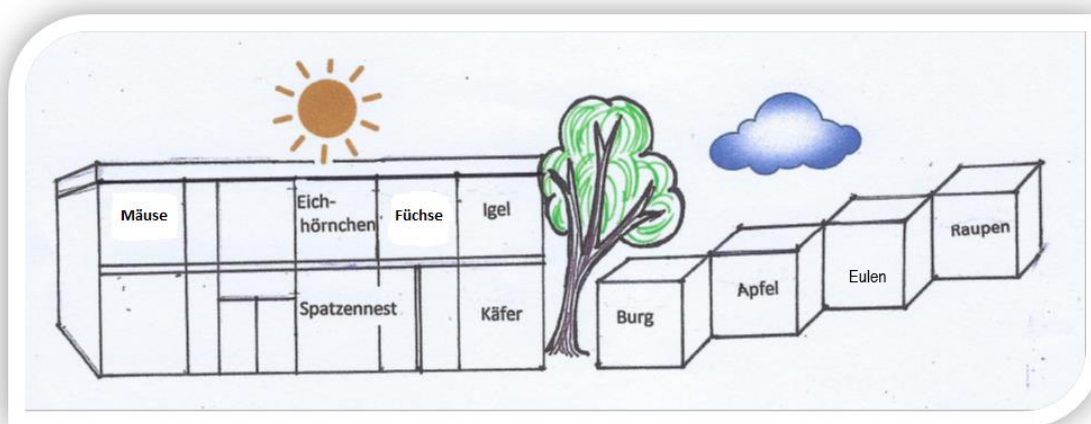
In unserer Einrichtung werden Kinder zwischen 1 und 6 Jahren in 10 Gruppen auf zwei Häuser verteilt betreut.

Im **Sonnenhaus**, dem Neubau befinden sich insgesamt 6 Gruppen: 4 Kindergartengruppen mit je 20 Kindern zwischen 3 und 6 Jahren (Eichhörnchen-, Fuchs-, Mäuse- & Igelgruppe) und 2 Krippengruppen mit je 10 Kindern zwischen 1 und 3 Jahren (Käfergruppe & Spatzennest).

Im **Wolkenhaus**, dem Pavillon befinden sich insgesamt 4 Gruppen: 2 Kindergartengruppen mit je 20 Kindern zwischen 3 und 6 Jahren (Apfel- & Burggruppe) und 2 Krippengruppen mit 10 Kindern zwischen 1 und 3 Jahren (Raupen- & Eulengruppe).

Jede Gruppe wird von zwei bis drei Fachkräften in Voll- oder Teilzeit betreut.

3 Hauswirtschaftskräfte vervollständigen unser Team.



Die Kinder in unserer Einrichtung werden von 7:30 Uhr bis 14:00 Uhr im Rahmen der Verlängerten Öffnungszeiten (VÖ) oder von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr im Rahmen der Ganztagesbetreuung (GT) betreut.

Ausnahmen in der Bring- oder Abholzeit sind nach Absprache mit den Erzieherinnen jederzeit möglich.

Wir legen besonderen Wert auf pünktliches Bringen bis 9.00 Uhr, um den Kindern einen geregelten Tagesablauf ermöglichen zu können. Alle Kinder erleben im Laufe des Tages einen Sitzkreis, freies Spiel, Mahlzeiten und pädagogische Angebote.

Das Abholen zur abgesprochenen Uhrzeit ist sehr wichtig, es gibt den Kindern Sicherheit.

## Kosten

Die Kosten für das jeweilige Angebot stehen in der Tabelle (Stand Sept. 2020):

Anzahl der Kinder unter 18 Jahren, die im gleichen Haushalt leben	Betreuungszeit 07:30 – 14:00 Uhr Kindergarten ab 3 Jahren	Betreuungszeit 07:30 – 16:00 Uhr Kindergarten ab 3 Jahren *	Betreuungszeit 07:30 – 14:00 Uhr Krippe*	Betreuungszeit 07:30 – 16:00 Uhr Krippe*
1	143,00 €	229,00 €	406,25 €	531,25 €
2	110,00 €	176,00 €	302,25 €	395,25 €
3	74,00 €	118,00 €	204,75 €	267,75 €
4	24,00 €	40,00 €	81,25 €	106,25 €

- Für alle Kinder kommt noch der monatliche Betrag von 8 Euro für das Frühstück hinzu.
- Für Krippenkinder und Ganztageskinder des Kindergartens ist die Teilnahme am warmen Mittagessen verpflichtend.
- Für die Halbtageskinder ist die Teilnahme am Warmen Mittagessen (an fünf oder zwei Tagen) möglich. Die zuzüglichen Kosten für das Mittagessen betragen monatlich 61 Euro für 5 Tage und 25 Euro für 2Tage.

### **Ferien und Schließzeiten**

Im Rahmen der Ferienzeiten von Baden-Württemberg schließen wir unsere Einrichtung im Sommer für drei Wochen und im Winter für etwa zwei Wochen. Während des Kindergartenjahres schließen wir die Einrichtung tageweise um Planungstage, einen Betriebsausflug, Teamfortbildung etc. durchführen zu können. Die Schließtage werden rechtzeitig von uns bekannt gegeben.

### **Anmeldung, Aufnahme und Eingewöhnung**

Nachdem Sie ein Anmeldeformular ausgefüllt bei uns abgegeben haben, wird Ihr Kind in unsere Warteliste eingetragen. Die Zusagen für einen Kitaplatz ab September bis Januar werden Ende Februar erteilt. Im Oktober werden die Plätze von Februar bis August des folgenden Jahres vergeben.

In einer Kindergartengruppe können Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr an aufgenommen werden. In der Krippe nehmen wir Kinder ab etwa einem Jahr auf.

Wir legen Wert auf eine begleitete Eingewöhnungszeit („Berliner Modell“). Bitte planen Sie hierfür ab dem Aufnahmetermin einen Monat Zeit ein. Für die Krippenkinder 4 bis 6 Wochen. Die Eingewöhnung beginnt wie im Zusage-Schreiben mitgeteilt.

### **Leitbild unserer Arbeit**

*„[...] Vergiss es nie: Niemand denkt und fühlt und handelt so wie du, und niemand lächelt so, wie du's grad tust. [...]*

*Vergiss es nie: Dein Gesicht hat niemand sonst auf dieser Welt, und solche Augen hast alleine Du. [...]*

*Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur.*

*Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu!*

*Du bist du, das ist der Clou, ja, du bist du!“* Jürgen Werth

Auf dem grundlegenden Gedanken, dass Kinder die Schöpfung Gottes sind, sehen wir Kinder als von Gott gewollt und nehmen sie in ihrer Einzigartigkeit an.

Wir wollen den Kindern helfen und sie ermutigen die eigenen Begabungen zu entdecken und zu entfalten sowie ihnen Gelegenheiten schaffen, sich mit ihren Fähigkeiten in der Gemeinschaft zu erleben und einzubringen.

Wir begleiten das Kind auf seinem Weg zur Selbstständigkeit und vermitteln ihm Normen und Werte.

Dabei pflegen wir eine gute Erziehungspartnerschaft mit den Eltern – gemeinsam für das Kind.

Wir begegnen dem Kind mit Liebe, Achtung und Wohlwollen und geben ihm Sicherheit und Orientierung durch verlässliche Bezugspersonen, die rhythmische Tagesstruktur, Rituale, Regeln und Grenzen.

Mit allen Sinnen eignet sich das Kind die Welt an. Daher bieten wir den Kindern einen lebensnahen und bedürfnisorientierten Alltag, indem es eigenaktiv vielfältige Erfahrungen machen darf.



## **Pädagogische Arbeit**

Unsere pädagogische Arbeit stützt sich auf den Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg und dem „evangelischen Profil“.

Die Selbständigkeit der Kinder zu fördern und die Stärken der Kinder zu stärken, ist unser oberstes Ziel in unserer pädagogischen Arbeit. So soll es befähigt sein am gesellschaftlichen Leben teil zu nehmen und dieses zu bereichern. Durch alters- und gruppenübergreifendes Arbeiten, ermöglichen wir das Lernen voneinander.

Durch Partizipation im Alltag erfahren die Kinder, dass ihre Meinung wichtig ist, sie fühlen sich wertgeschätzt und lernen auch andere Meinungen zu respektieren.

Die Erzieherinnen verstehen sich als Vorbilder für die Kinder. Durch das Schaffen einer positiven Spiel- und Lernatmosphäre, dem Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zum Kind und seiner Familie geben wir ihm Sicherheit.

Indem wir im Alltag und in besonderen Situationen das einzelne Kind oder die Gruppe beobachten und dies auch dokumentieren, erfahren wir etwas über die Interessen, Stärken und Begabungen der Kinder. Mit diesem Einblick können wir gezielt Angebote für das Kind und die Gruppe entwickeln.

Die Kinder besitzen ein eigenes Portfolio in der Kita, in welchem wichtige Lernschritte und Meilensteine der Entwicklung des Kindes von den Erzieherinnen dokumentiert werden, damit das Kind sich besser erinnert und auch entdecken kann, wie es sich weiterentwickelt hat.

## **Raumgestaltung, Ausstattung & Material**

Unsere Räume und Außengelände werden sowohl für das „freie Spiel“ als auch für gezielte pädagogische Angebote genutzt. Den Kindern stehen neben den Gruppenräumen auch Neben- und Funktionsräume zur Verfügung, die auch gruppenübergreifend bespielt werden.

Unsere Räume und die beiden Außengelände bieten dem Kind die Möglichkeit seine eigenen Tätigkeitsschwerpunkte zu wählen. Durch die verschiedenen Spielmöglichkeiten und Materialien lernt das Kinder den Alltag spielerisch zu entdecken, begreifen und verarbeiten.

Wir setzen bewusst auch Natur- und Alltagsgegenstände ein und verfolgen dabei den Leitgedanken „weniger ist mehr“. Durch gezielte Beobachtung im „freien Spiel“ können wir die Bedürfnisse des einzelnen Kindes sowie der ganzen Gruppe erfassen und entsprechend Räume verändern oder Spielmaterial austauschen.



*Werkraum*



*Gruppenraum/ Puppenecke*

## Schwerpunkte: evangelisches Profil, Freispiel, Natur und Bewegung

- **Das Evangelische Profil**

Das Thema Religion und Glaube spielt das ganze Jahr über eine große Rolle in unserer Kindertagesstätte. Der christliche Glaube ist Grundlage unserer alltäglichen Arbeit (Beten vor dem Essen, Erzählen von biblischen Geschichten...) und des pädagogischen Handelns.

Die Erzieherinnen begleiten die Kinder mit christlichen Festen, jahreszeitlichen Feiern und Traditionen und bringen ihnen den christlichen Glauben näher. Wir leben den Kindern Werte wie Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft vor und vermitteln auch Respekt vor Gottes Schöpfung und gegenüber anderen Religionen.



- **Freispiel**

*„Kinder sollten mehr spielen, als viele es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist - dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später ein Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.“* Astrid Lindgren

Den Kindern viel Raum und Zeit zum frei gewählten Spiel zu geben, ist uns in der Einrichtung sehr wichtig. Spielen heißt lernen, sich die Welt anzueignen. Unser Tagesablauf und unsere Raumgestaltung sind dementsprechend darauf ausgerichtet viel Zeit und Platz zum freien Spiel zu haben. Dabei werden Spielweisen und Handlungen wiederholt.



Die Kinder entwickeln sich nach ihrem individuellen Entwicklungsstand, in ihrem eigenen Tempo und lernen sowohl im motorischen, kognitiven, sozialen, emotionalen wie auch sprachlichen Bereich. Als Einrichtung möchten wir den Kindern durch eine Umgebung und eine spielanregende Atmosphäre ermöglichen, Kreativität zu entwickeln, Lebensfreude zu erfahren und immer wieder in das wiederholende Spiel einzutauchen.

Die Kinder dürfen nach Absprache verschiedene Räume wie Garten, Bewegungsraum, Foyer, Neben- und Funktionsräume selbständig und auch ohne Erzieherinnen in der Freispielzeit nutzen (je nach Alter, Kinderzahl, etc.). Auch Besuche in anderen Gruppen sind selbstverständlich.

- **Bewegung**

*Bewegung ist Leben – Leben ist Bewegung!*

Kinder lernen durch Bewegung von Anfang an; schon im Mutterleib macht das Kind erste Bewegungen. Mit zunehmendem Alter wachsen Bewegungsbedürfnisse und-möglichkeiten.



In der Kita bieten wir deshalb vielfältige Möglichkeiten dazu an: Garten, Foyer & Bewegungsraum, Morgen-bzw. Mittagskreise, Spaziergänge, Turnhalle, Waldtage, Hengstenberg-Pikler Bewegungsmaterial usw.



- **Natur & Nachhaltigkeit**

Um eine ganzheitliche und gesunde Entwicklung ermöglichen zu können, nutzen wir den Raum der Natur auf unterschiedliche Weise.

Bei der Pflege der Hochbeete im Garten lernen die Kinder den achtsamen und wertschätzenden Umgang mit der Natur. Hierbei, und auch bei Spaziergängen zu Bauern im anliegenden Wohngebiet, erleben Kinder was saisonal und regional wächst.

Mit dem Thema Natur verbunden, bieten wir zwischen März und Oktober/November wöchentlich Waldtage an. Hier haben die Kinder die Möglichkeit die Natur hautnah zu erleben und durch die Regelmäßigkeit die jahreszeitlichen Veränderungen wahrzunehmen.



Die Natur bietet unerschöpfliche Möglichkeiten zum Spielen. Daher planen wir, wenn möglich täglich das Spielen im Freien z. B. durch Gartenzeiten, ein. Verbunden mit der Selbstständigkeitserziehung dürfen in unserer Kindertagesstätte je nach Entwicklungsstand der Kinder bis zu 5 Kinder alleine in den Garten gehen.

In Verbindung mit der Natur ist uns das Thema Nachhaltigkeit ein wichtiges Anliegen. So sensibilisieren wir die Kinder für Themen wie Wasserverbrauch, Mülltrennung, Umgang mit Lebensmitteln, Achtsamkeit vor Pflanzen und Tieren etc. Damit vermitteln wir ein Umweltbewusstsein für die Kinder.

## **Betreuung und körperliche Pflege**

Uns ist es wichtig dem Kind die von ihm eingeforderte körperliche Nähe und Zuwendung zu geben. Das Trösten, Vorlesen, Wickeln, Kniereiterspiele etc. ist wichtige Bindungszeit. Das Kind bekommt die ungeteilte Aufmerksamkeit der Erzieherin. Es erlebt sich durch die Zuwendung wertgeschätzt, empfindet Wohlempfinden und erfährt Sicherheit.

Gerade die Wickelsituation gestalten wir nach dem Prinzip der Achtsamkeit und Feinfühligkeit. Das Kind entscheidet beispielsweise selbst von welcher Erzieherin es gewickelt werden möchte und wird behutsam zum nächsten Entwicklungsschritt der Sauberkeitserziehung hingeführt. Hierbei arbeiten wir intensiv mit dem Elternhaus zusammen.

Auch das Bedürfnis, den eigenen Körper kennenzulernen, durch sich selbst fühlen, -erfühlen, betrachten, sich selbst erfahren, wichtige Körperteile entdecken, entwickelt das Kind ein gutes Körpergefühl und lernt seinen Körper wertzuschätzen.

## **Sprache**

*„Sprache ist ein Geschenk der Verständigung“ (Dr. Maria Montessori)*

Spracherziehung findet in der Kita den ganzen Tag statt. Angefangen mit der Begrüßung des Kindes und dem Übergang zum Freispiel, den Erlebniserzählungen der Kinder, beim Lesen von Bilderbüchern, den Morgenkreisen, sowie pädagogischen Angeboten. Wir Erzieher/innen sehen uns dabei als zentrales Vorbild in der Sprachwahl. Die Muttersprache des Kindes darf von den Kindern in unserer Einrichtung gesprochen werden und wird von den Erzieherinnen wertgeschätzt.

## Ernährung

Die Kinder müssen bei uns kein Essen mitbringen. Alle Kinder bekommen ein Frühstück und je nach Anmeldung ein Mittagessen oder einen kalten Snack. Die Mahlzeiten bestehen aus einem gesunden und reichhaltigen Angebot, die unsere Hauswirtschaftskräfte täglich zubereiten. Die Gerichte werden kindgerecht, ausgewogen, mit regionalen und saisonalen Zutaten frisch zubereitet und gekocht. Daher können wir auf Kinder mit besonderen Bedürfnissen beim Essen, wie z.B. Allergien, Nahrungsmittelunverträglichkeiten (Laktoseintoleranz), vegetarische Ernährung etc. Rücksicht nehmen.

Wir nutzen die Mahlzeiten pädagogisch, indem wir Werte und Rituale z.B. beten, weitergeben und mit den Kindern Gemeinschaft erleben. Besonderen Wert legen wir auf die Förderung der Selbständigkeit, indem wir die Kinder sich selbst bedienen und entscheiden lassen, was und wieviel sie essen möchten.



Koch- und Backangeboten werden regelmäßig in den Gruppen oder in der Kinderküche angeboten.

## Übergänge – Eingewöhnung, Umgewöhnung und Schuleintritt

Schon Kinder erleben immer wieder Veränderungen in ihrem Leben. Um diese gut zu meistern, ist uns die Gestaltung der Übergänge sehr wichtig.

Kinder, die vom Elternhaus zum ersten Mal in die Einrichtung kommen, werden daher behutsam in ihre Krippen- oder Kindergartengruppe *eingewöhnt*. Wir orientieren uns dabei am Berliner Eingewöhnungsmodell und am Tempo des Kindes, weshalb Eltern sich für die ersten Wochen in der Kita genügend Zeit einplanen sollten, da sie Teil des Prozesses sind.

Bei Krippenkindern, die in eine Kindergartengruppe wechseln gestalten die Erzieherinnen der alten und neuen Gruppe diese *Umgewöhnung*, und die Krippenerzieherinnen besuchen mit dem Kind regelmäßig die zukünftige Kindergartengruppe, bis das Kind für einen Wechsel bereit ist. Die Eltern werden miteinander verbunden und können z.B. die neue Gruppe mitbesuchen oder beim Abschied dabei sein.

Feste Ansprechpartnerinnen während der Ein- und Umgewöhnung geben Eltern und Kind Sicherheit für diesen neuen Abschnitt. Alle näheren Infos erhalten Eltern kurz vor der Ein- bzw. Umgewöhnung von den Bezugserzieherinnen.

Beim Übergang vom Kindergarten in die Schule arbeiten wir vernetzt mit der Pestalozzi-Grundschule zusammen. Die Kinder, die nächstes Jahr die Schule besuchen werden, treffen sich im Kindergarten regelmäßig gruppenübergreifend im „*Großentreff*“.

Durch Ausflüge und altersgemäße Angebote und Aktivitäten soll die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen der „Großen“ gefördert werden. Dies geschieht ebenfalls im engen Austausch mit den Eltern, um die Kinder bei ihrem Weg in die Schule zu stärken.

Auch bei alltäglichen Übergängen wie der morgendlichen Verabschiedung oder von der Spiel- zur Essenszeit, unterstützen wir Kinder durch wiederkehrende Rituale, wie Lieder und feste Strukturen im Tagesablauf, um Kindern Zeit zu geben, sich mit der neuen Situation auseinandersetzen zu können

## Integration/Inklusion

Jedes Kind ist in seiner Einzigartigkeit so gut wie es ist. Es kommt mit einem eigenen Charakter, vielfältigen Eigenschaften und seinem eigenen Bauplan, wann es welchen Entwicklungsschritt meistert, auf die Welt. Jedes Kind bringt dabei eine innere Eigenmotivation mit.

In unserer Kita ist jeder mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten willkommen.

Wir betreuen, erziehen und bilden Kinder mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder miteinander spielen, lernen und arbeiten können - egal welchen Entwicklungsstandes das Kind hat.

Inklusion nimmt gemeinsame und individuelle Bedürfnisse wahr und ermöglicht allen Kindern vielfältige Erfahrungen zu sammeln, sich zu entwickeln und einander zu wachsen.

Zum Thema Inklusion ist uns besonders wichtig, dass den Kindern eine wertschätzende Haltung, auch als Voraussetzung und Vorbereitung für Inklusion in der ganzen Gesellschaft, mitgegeben wird. Bei zusätzlichem Unterstützungsbedarf arbeiten wir, in Absprache mit den Eltern mit unterschiedlichen Kooperationsstellen und Fachpersonen zusammen.

### **Erziehungspartnerschaft / Zusammenarbeit mit den Eltern**

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Eltern, ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir sehen sie als Experten für ihre Kinder, die diese am besten kennen und sich dementsprechend aktiv in die Arbeit der Einrichtung mit einbringen sollen. Dabei ist Offenheit, Toleranz und Unvoreingenommenheit die Basis für eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Erzieher/innen und Eltern.

Ein Bindeglied zwischen Eltern und Einrichtung ist der Elternbeirat, der mit der Leitung und dem Träger zusammenarbeitet.

Wir haben immer ein offenes Ohr, und ermutigen Eltern, offen und ungezwungen ihre Anregungen, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern. So ist es uns möglich, eine gemeinsame Basis für das Kind zu schaffen.

### **Qualität der pädagogischen Arbeit**

Um die Qualität in der Einrichtung zu sichern und weiterzuentwickeln, finden bspw. wöchentliche Dienstbesprechungen mit der Planung, Reflexion und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit statt.

Des Weiteren nehmen unsere Mitarbeiter regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen, sowie Schulungen teil. Auch die Begleitung durch die Fachberatung und Teambegleitung etc. steht uns zur Verfügung.